



## „Wir bilden Studierende sehr praxisorientiert aus.“

Die Fragen stellte **Susann Smith**.

**Seit 2010 können sich Studenten im Masterstudiengang „Wirtschaftsrecht – Unternehmen zwischen Freiheit und staatlicher Steuerung“ an der Technischen Universität Dresden auf das Steuerrecht spezialisieren. Prof. Dr. Gregor Roth, seit 1. April 2015 Inhaber des Lehrstuhls für Bürgerliches Recht, Gesellschaftsrecht und Steuerrecht, betreut im Masterstudiengang rund 95 Studierende mit dem Schwerpunkt „Wirtschaft und Steuern“. Wir haben mit ihm über die Motivation der angehenden Wirtschaftsjuristen, ihre Berufsperspektiven und die Kooperation mit der Steuerberaterkammer gesprochen.**

### **Herr Prof. Roth, was macht den Studiengang für angehende Steuerexperten so attraktiv?**

Das Konzept des Studiengangs ist an deutschen Universitäten relativ neu und man findet ähnliche Programme nur an wenigen anderen juristischen Fakultäten – etwa in Augsburg, Osnabrück oder in Bochum. Wir bieten eine Mischung aus klassischem Unternehmensrecht und starker steuerrechtlicher Ausrichtung. Letztlich sind für das Unternehmensrecht in der Praxis Kenntnisse im Gesellschaftsrecht und im Steuerrecht unabdingbar. Absolventen müssen die Grundsätze beider Rechtsgebiete kennen, um kompetente Beratungsleistungen abgeben zu können. Diese solide theoretische Grundausbildung in Kombination mit einer praxisnahen und problemorientierten Ausbildung ist sehr

anspruchsvoll. Die Studierenden müssen sich hin und wieder richtig durchbeißen. Unser Masterstudium ist also nicht, wie mancher glaubt, generell leichter zu bewältigen als ein klassisches Jura-Studium.

„Unser Ziel ist es, dauerhaft einen qualitativ wertvollen Praktikumpool zu etablieren.“

### **Inwiefern finden die Inhalte aus dem Studium auch in der Praxis Anwendung?**

Unser Ziel ist es, den Anspruch eines universitären Studiums mit einer sehr praxisorientierten Ausbildung zu verbinden. Dafür haben wir zahlreiche Praktiker als Dozenten, die wissen, welche Fragestellungen die Praxis bewegen, und so in der Ausbildung entsprechende Schwerpunkte setzen können. Ein Großteil der Absolventen geht nach dem Studium in Unternehmen und ist in der unteren Führungsebene tätig. Sie fungieren hier als eine Art Kommunikationsschnittstelle zwischen Unternehmensleitung und externen Fachberatern. Um diese Vermittlungsfunktion ausfüllen zu können, müssen die Absolventen freilich in der Lage sein, auf Unternehmensebene die unterschiedlichsten Rechts-

## Prof. Dr. Gregor Roth

Der Jurist lehrt unter anderem Steuerrecht an der Technischen Universität Dresden und vermittelt seinen Studierenden Praktika in sächsischen Steuerberaterkanzleien.

probleme frühzeitig zu identifizieren, damit das Unternehmen deren Lösung aktiv und nicht bloß reaktiv angehen kann.

### **2014 wurde eine Kooperation mit der Steuerberaterkammer zur Vermittlung von Praktikumsplätzen für Studierende gestartet. Welchen Mehrwert bietet der Praktikumpool den Kanzleien?**

Wir konnten im letzten Jahr auf diesem Weg 12 Praktikumsplätze erfolgreich vermitteln – mit sehr positiver Resonanz, die für den Ausbau und die Intensivierung der Kooperation spricht. Unser Ziel ist es, dauerhaft einen qualitativ wertvollen Praktikumpool zu etablieren, der für Studierende und Kanzleien zahlreiche Vorteile bringt: Zum einen nutzen wir das kontinuierliche Feedback der Kanzleien, um eventuelle Defizite in der Ausbildung zu erkennen und diesbezüglich Abhilfe zu schaffen. Beispielsweise haben wir so die Notwendigkeit erkannt, unsere Studierenden auch im Softwarebereich zu schulen. Gerade im Steuerrecht ist das für die Praxis kein unwesentlicher Punkt. Seit diesem Frühjahr können Studierende deshalb einen DATEV-Kurs besuchen und so vor allem in kleineren Kanzleien sofort mit der Software arbeiten. Zum anderen bietet das Praktikum für die Kanzleien die Chance, frühzeitig mit qualifiziertem Nachwuchs in Kontakt zu treten und diesen für einen späteren Berufseinstieg zu binden – ein enormer Mehrwert gerade in Zeiten des Fachkräftebedarfs.

### **Wie sehen Sie die Berufschancen der Absolventen auf dem Arbeitsmarkt?**

Die Aussichten für die Absolventen sind sehr gut. Das zeigen auch die vielen positiven Rückmeldungen bisher. Oft knüpfen Absolventen für ihren Berufseinstieg dort an, wo sie ihr Pflichtpraktikum absolviert haben. Ich erlebe es hin und wieder sogar, dass sie den Arbeitsvertrag schon in der Tasche haben, noch bevor sie die Masterarbeit geschrieben haben. Es zeigt sich außerdem, dass die Wirtschaft nicht unbedingt das klassische Modell des Volljuristen sucht, sondern auf gezielt ausgebildete Leute setzt, die dann über spezielles betriebswirtschaftliches und steuerrechtliches Know-how verfügen. Darauf sind unsere Absolventen bestens vorbereitet. ■



Studentin Cornelia Schulz absolviert ihr Praktikum in der Steuerberaterkanzlei Fischer & Almasi in Dresden. Mehr dazu erfahren Sie auf der nächsten Seite.

# Sie möchten Studierenden der Technischen Universität Dresden einen Praktikumsplatz anbieten?

Dann geben Sie eine kostenlose Anzeige in der Ausbildungs- und Praktikumsplatzbörse auf.

[www.sbk-sachsen.de](http://www.sbk-sachsen.de)